

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Eva Caim
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
01.10.13

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“ im Stadtzentrum für mobilitätseingeschränkte Personen realisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Pilotprojekt zur Beschlussfassung vorgelegt, das folgendes beinhaltet:

- In Abstimmung mit dem AK Mobilität des Behindertenbeirates und dem Seniorenbeirat sowie weiterer Fachstellen werden einige geeignete Mobilitätshilfen (z. B. Leih-Rollatoren, Elektro-Mobile und geeignete Erwachsenen-Leih-Dreiräder) ausgewählt, die von berechtigten Personen (z. B. mit Behindertenausweis) tendenziell unentgeltlich ausgeliehen werden können,
- Bei der Umsetzung ist auch ein ÖPP-Modell unter Einbeziehung von bereits auf dem Münchner Leihfahrrad-Markt tätigen Privatunternehmen vorzustellen,
- Es ist darzustellen, inwiefern für dieses Pilot-Projekt Fördergelder eingeworben werden können,
- Interessierten Wirtschaftsunternehmen sowie den Hochschulen ist die Möglichkeit zu bieten, sich an diesem Projekt fördernd zu beteiligen.

Begründung:

Bekanntlich ist der Münchner Innenstadtbereich vor allem aufgrund des hohen Anteils an Fußgängerzonen-Flächen und einem nicht sehr dichten Haltestellennetz des Oberflächen-ÖVs für mobilitätseingeschränkte Personen eine ausgesprochene Problemzone. Wer dies bestreitet, möge sich nur vorstellen, dass sein Fußgeh-Radius umständebedingt bei hundert Metern liege.

Die Öffentlichen Verkehrsmittel an sich sind seit langem behindertengerecht ausgelegt. Was fehlt ist oft die sprichwörtliche „letzte Meile“ für benachteiligte Menschen. Die MVG plant bekanntlich nicht zuletzt aus diesem Grund, die Einführung einer speziellen Citybuslinie 101.

Da sich dieser Personenkreis erfreulicher Weise im häuslichen Umfeld zunehmend nicht mehr scheut, eine entsprechende individuelle Mobilitätshilfe (z. B. Rollator, Elektro-Mobile , Erwachsenen-Dreirad – oft auch als E-Bike) zu benutzen und so wieder eine erhebliche Steigerung der Lebensqualität zu erfahren, erscheint der vorgeschlagene Ansatz überfällig.

Um das Rad buchstäblich nicht neu zu erfinden, sollte das Wissen der professionellen Leihradausleiher für dieses Projekt aktiviert werden (z. B. Buchungstechnologie, GPS-Ortung u.a.m.). Sicher gibt es auch Synergieeffekte bei einer Verzahnung mit dem kürzlich beschlossenen Pilot-Projekt „Mobilitätshilfen auf Friedhöfen“ (08-14 / V 12803).

Der Marienhof bietet sich als zentraler Standort Münchens geradezu an, weil hier am leichtesten Einstellmöglichkeiten geschaffen werden können und er auch als Standort für Leihräder bestens etabliert ist..

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Eva Caim
Stadträtin